

grünliberale

Newsletter Nr. 24 / April 2014

Liebe Grünliberale, Liebe Interessierte

In unserem 24. Newsletter informieren wir unter anderem über die eidgenössischen Abstimmungen vom 18. Mai, die vergangene Frühjahrssession des National- und Ständerates und die Möglichkeiten zur Mitarbeit in unseren parteiinternen Arbeitsgruppen.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre.

1. Informationen zu den eidg. Abstimmungen vom 18. Mai 2014

Nein zum Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen

Unsere Delegierten haben sich bereits im Herbst 2013 mit 82 Nein-Stimmen zu 9 Ja-Stimmen bei 11 Enthaltungen gegen den Kauf des Gripen ausgesprochen. In der Folge haben wir zusammen mit weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Armee und Politik das überparteiliche Liberale Komitee „Nein zum Gripen“ gegründet.



Liberales Komitee «Nein zum Gripen»

**Gripen
Milliarden
NEIN**

Das Liberale Komitee befürwortet eine glaubwürdige Landesverteidigung, der Kauf des Gripen ist aber zum heutigen Zeitpunkt finanzpolitisch unvernünftig und sicherheitspolitisch unnötig. Vor dem Kauf neuer Kampfflugzeuge müssen der Auftrag der Armee und insbesondere die Aufgaben der Luftwaffe auf die wahrscheinlichsten Bedrohungen ausgerichtet und neu definiert werden. Für die Erfüllung der heute notwendigen luftpolizeilichen Aufgaben reichen die F/A-18 aus. Es besteht also keine Dringlichkeit für die sofortige Beschaffung neuer Kampfflugzeuge. Ausserdem bestehen in anderen Bereichen der Armee nach wie vor grosse Lücken bei der Ausrüstung. Vor diesem Hintergrund und aufgrund des allgemeinen Spardrucks auf Bundesebene entbehrt der Kauf von neuen Kampfflugzeugen zum heutigen Zeitpunkt jeder finanzpolitischen Vernunft, da er Milliarden von Steuerfranken langfristig bindet.

Für die Kampagnen sind wir auf personelle und finanzielle Unterstützung angewiesen. So wollen wir im April und Mai an verschiedenen Orten in der ganzen Schweiz präsent sein. Wer Interesse hat, an einer oder mehrerer dieser Aktionen teilzunehmen, kann sich bei unserer Kampagnenleiterin Micol Venturino (micol.venturino@grunliberale.ch) melden. Auf <http://www.nein-zum-gripen.ch/> findet Ihr weitere Informationen, zudem könnt Ihr dort auch unsere Abstimmungspostkarte bestellen.

Nein zur Volksinitiative "Für den Schutz fairer Löhne" (Mindestlohninitiative)

Unsere Delegierten haben am 25. Januar 2014 mit 89 Nein-Stimmen zu 4 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen die Nein-Parole zur Mindestlohn-Initiative der Gewerkschaften gefasst.



ZUM SCHÄDLICHEN MINDESTLOHN

Der flexible Arbeitsmarkt und die Sozialpartnerschaft sind zentrale Standortvorteile der Schweiz. Gesamtarbeitsverträge lassen im Gegensatz zu einem flächendeckenden Mindestlohn eine Rücksichtnahme auf Branchen und Regionen zu. Aufgrund dieses bewährten Systems hat die Schweiz im internationalen Vergleich eine tiefe Arbeitslosigkeit und wir sind im Gegensatz zu Ländern mit einem stark regulierten Arbeitsmarkt vergleichsweise gut durch die vergangene Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen. Ein nationaler Mindestlohn würde nicht nur die tiefsten Löhne, sondern das ganze Lohngefüge anheben. Die Folge wäre eine starke Verteuerung des Arbeitsplatzes Schweiz und damit eine Reduktion der Konkurrenzfähigkeit. Dies würde insbesondere im Niedriglohnbereich zahlreiche Arbeitsplätze unnötig gefährden.

Nein zur Volksinitiative "Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen"

Unsere Delegierten haben am 25. Januar 2014 mit 90 Nein-Stimmen zu 5 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen die Nein-Parole zur Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“ gefasst und sich damit für die Umsetzung einer gesetzlichen Lösung im Sinne eines indirekten Gegenvorschlages ausgesprochen.

Kinder sollen besser vor bereits verurteilten Sexual- und Gewaltstraftätern geschützt werden. Die Initiative über die wir am 18. Mai abstimmen ist aber überflüssig und sie schiesst über das Ziel hinaus. Das Parlament hat nämlich bereits einen Gegenvorschlag beschlossen, der voraussichtlich am 1. Januar 2015 in Kraft tritt und der die Anliegen der Initiative im Kern mehr als erfüllt. Dieser sieht für sexuelle Handlungen mit Kindern und Abhängigen bei einer gewissen Schwere zwingend ein automatisches Tätigkeitsverbot von 10 Jahren vor, welches wenn nötig lebenslanglich sein kann. Schwere Täter werden also gleich angefasst wie in der Initiative. Im Gegensatz zur Initiative wird aber die Verhältnismässigkeit gewahrt und beispielsweise eine Unterscheidung zwischen echten Pädokriminellen (z.B. jemand, der ein 10-jähriges Mädchen schändet) und Sexualdelikten unter Jugendlichen (z.B. ein 19-Jähriger, der eine 15-Jährige anfasst) gemacht.

Ja zum Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung

Unsere Delegierten haben sich am vergangenen Samstag 12. April mit 111 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung für den Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung ausgesprochen.

**WEIL WIR AUCH
MORGEN NOCH
HAUSÄRZTE
BRAUCHEN.**



Haus- und Kinderärzte haben eine zentrale Rolle in der medizinischen Grundversorgung der Schweiz. Die demografischen Entwicklungen und vor allem auch der technische Fortschritt bewirken, dass die Anzahl chronisch Kranker mit mehreren Krankheiten zunimmt. Das hat wiederum direkte Auswirkungen an den Bedarf an Leistungen der Grundversorgung. Bereits heute haben viele Haus- und Kinderärzte keine Aufnahmekapazitäten mehr. Besonders gross ist dieses Problem im ländlichen Raum und in den Berggebieten. Gerade hier sind Haus- und Kinderärzte als erste Anlaufstelle bei medizinischen Problemen aber wichtig, da sie auch im Notfall und nachts für ihre Patienten da sind und wenn nötig Hausbesuche absolvieren, wenn ihre Patientinnen und Patienten nicht mehr in die Praxis kommen können. Den Mangel an Haus- und Kinderärzten bestätigen übrigens auch internationale Vergleiche. Laut OECD benötigt ein hausarztzentriertes Gesundheitswesen wie wir es kennen 1 Hausarzt auf 1000 Einwohner. Die Schweiz liegt aktuell gerade noch bei 0.56, Tendenz sinkend. Es ist deshalb angezeigt, dass wir bereits heute für die Zukunft vorsorgen und nicht erst dann, wenn sich der Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten noch weiter verschärft hat.

2. Berichte aus der Frühjahrssession der Bundeshausfraktion

Unter http://www.grunliberale.ch/unsere-positionen/aus_dem_parlament findet Ihr die Sessionsberichte aus den vergangenen Sessions des National- und Ständerates. Unter <http://www.grunliberale.ch/aktuell/medienmitteilungen.html> sind zudem jederzeit alle Medienmitteilungen der glp Schweiz aufgeschaltet. Wer neben dem Newsletter auch alle unsere Medienmitteilungen erhalten möchte, kann diese mit einem Mail an schweiz@grunliberale.ch abonnieren.

3. Arbeitsgruppen

Dem Vorstand und der Fraktion ist es ein grosses Anliegen, die inhaltliche Verdichtung weiter voranzutreiben. Damit dies gelingt, werden die parteiinternen Arbeitsgruppen strukturell gestärkt d.h. stärker an die nationalen Gremien und Räte gebunden. Jede Gruppe arbeitet mit klaren projektbezogenen Aufgaben. Folgende Arbeitsgruppen sind bereits aktiv, respektive werden aktuell neu aufgebaut:

- Agrarwirtschaft
- Aussenpolitik
- Bildung
- Energie
- Familien/Gesellschaft
- Fernmeldewesen
- Finanz & Wirtschaft (mit Subgruppe KMU)
- Gesundheit
- LGBTI
- Raumplanung
- Sicherheit
- Sozialversicherungen
- Verkehr
- Wachstum

Wer Zeit und Interesse an einer aktiven Mitarbeit hat, kann sich beim Generalsekretariat (schweiz@grunliberale.ch) bewerben. Bitte gebt auch gleich Eure Fachkenntnisse in dem Bereich an (Ausbildung, berufliche und/oder politische Tätigkeit usw.).

4. News aus unseren Kantonalparteien

Grünliberale Aargau: Das letzte Wahljahr in Serie liegt hinter uns. Mit den Resultaten sind wir zufrieden bis sehr zufrieden. Insbesondere die Erfolge in den Lokalwahlen stimmen uns zuversichtlich, unsere Basis verbreitert zu haben. An der Fraktionsspitze gab es einen Wechsel: Felix Jenni ist aus dem Grossen Rat zurückgetreten. Die Fraktion wird neu von Barbara Portmann geleitet. Das vor uns liegende Jahr steht im Zeichen der Erholung, Stabilisierung und Schwung holen für die bevorstehenden nationalen Wahlen. Wir freuen uns über den Start unserer Parteisekretärin. Wir sind überzeugt, damit einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht zu haben. Unsere Miliz-Funktionäre sollen dadurch mehr Zeit für die Politik erhalten.

Grünliberale Baselland: Am 8. Januar 2014 war Martin Bäumle zu Gast an einer gut besuchten MV. Drei Jahre nach seinem Interimspräsidium äusserte sich Martin hoch zufrieden mit der MV und lobte Hector, wie er die glp BL in ruhige Gewässer geführt hat. Das Ziel für die Landratswahlen in einem Jahr ist die Verdoppelung der Mandate. Wir müssen unbedingt Fraktionsstärke erreichen. Ein Sitzgewinn im Nationalrat ist ebenfalls auf der Zielliste. Per 1. Januar 2014 haben wir ein neues Organigramm verabschiedet. Die Gründung des Parteisekretariats (20% Stelle) per 1. Mai 2013 ist ein Meilenstein für die glp BL.

Grünliberale Glarus: Momentan laufen die Vorbereitungen für die Wahlen im Mai (Gemeindeparlament und Landrat).

Grünliberale Luzern: Am 12. Januar 2014 wurde Olivier Bucheli in den Gemeinderat von Adligenswil gewählt. Als neuer Sicherheitsvorsteher ist er auch für die Abteilung Umwelt zuständig. Die glp ist somit neu in drei Gemeindeexekutiven vertreten. Des Weiteren gab es im Dezember 2013 einen Wechsel in der Kantonsratsfraktion: Andreas Zemp (Hochdorf) ersetzt David Staubli (Emmen), der aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist.

Grünliberale St. Gallen: Die glp St. Gallen ist in Altstätten mit einem Neujahrsapéro ins neue Jahr gestartet. Es referierten vor Ort unsere Nationalrätin Margrit Kessler sowie die kantonale Co-Präsidentin Jacqueline Gasser-Beck. Für die Fachgruppe Bildung wird noch eine Fachperson gesucht, welche gerne deren Leitung übernehmen würde. Interessierte können sich beim Kantonalpräsidium melden.

Grünliberale Schwyz: Die Grünliberalen sind im zweiten Jahr nach der Gründung gut unterwegs. Bereits hat am 8. Januar 2014 der 1. glp-Träff SZ 2014 stattgefunden. Im Mittelpunkt standen die Diskussionen und Parolen für die nächste Volksabstimmung vom 09. Februar 2014. Weiter beschäftigen wir uns mit der Initiative „für gerechte Proporzahlen“ mit der Vorbereitung und Meinungsbildung vor der Volksabstimmung.

Vert'libéraux Vaud: Le 29 octobre 2013, le Grand Conseil a adopté la nouvelle loi vaudoise sur l'énergie. Les Vert'libéraux se sont beaucoup investis dans la révision de cette loi et sont satisfaits du résultat final. Cette loi permettra à notre canton de prendre le virage énergétique nécessaire suite aux décisions fédérales. La section vaudoise a organisé les 1er et 2 novembre 2013 la seconde édition de l'Université d'automne des Vert'libéraux romands ; cet évènement a été un succès et a rassemblé près de 80 membres venus essentiellement des cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel et Fribourg. Isabelle Chevalley a quitté le Grand Conseil vaudois le 26 novembre et a été remplacée par Claire Richard.

Grünliberale Zug: Auch 2014 findet im Kanton Zug ein „Super Sunday“ mit Wahlen auf allen Ebenen (Kanton und Gemeinden). Wir sind bemüht in allen 11 Gemeinden eine Liste für den Kantonsrat aufzustellen. Die Wahlkampagne wird sich aber auch die eher urbanen Gemeinden Zug, Baar und Cham konzentrieren. In Zug, Cham und Walchwil kandidieren wir auch für die Exekutive. Wahlziel der glp Zug ist Fraktionsstärke in den beiden Parlamenten, den Kantonsrat und dem Grossen Gemeinderat der Stadt Zug.

5. Veranstaltungen / Hinweise

Am Samstag 10. Mai 2014 wird ein Networking-Treffen für junge Grünliberale in Weinfeldern stattfinden, die Einladung folgt.

Am Samstag 17. Mai 2014 organisieren diverse Parteien – unter anderem wir Grünliberalen – auf dem Münsterplatz in Bern eine Kundgebung unter dem Titel „Ehe für alle“. Mit dem IDAHOT-Anlass soll ein starkes Zeichen für die Anerkennung und Gleichberechtigung von LGBT-Menschen in der Schweiz gesetzt werden. <http://www.idahot.ch/>



IDAHOT
17. MAI 2014 14⁰⁰-16⁰⁰
BERN MÜNSTERPLATZ

INTERNATIONALER TAG GEGEN
HOMOPHOBIE UND TRANSPHOBIE

ÈHE FÜR ALLE | MARIAGE POUR TOUTES ET TOUS | MATRIMONIO PER TUTTI | LÊTG PER TUTS

#IDAHOT

Am Samstag 17. Mai 2014 findet der erste nationale Vernetzungsanlass der glp-Frauen in Biel statt.

Unsere Generalsekretärin Sandra Gurtner-Oesch wird ab Mai ein zweites Mal im Mutterschaftsurlaub sein und während dieser Zeit wiederum durch unseren stv. Generalsekretär Michael Köpfli vertreten. Mit Marlène Roussey und Jonas Wolfensberger haben seit dem letzten Newsletter zudem zwei neue Praktikant/-innen ihre Arbeit in unserem Generalsekretariat aufgenommen.

6. Nächster nationaler Newsletter

Der nächste nationale Newsletter erfolgt nach der Sommersession.

Berichte aus den Kantonen und/oder Tipps an alle Mitglieder könnt Ihr gerne an schweiz@grunliberale.ch senden. Wir behalten uns vor, eine Auswahl/Selektion zu machen.

7. Wichtige nationale Termine 2014

- 10. Mai - Networking-Treffen für junge Grünliberale in Weinfelden
- 17. Mai - Erster nationaler Vernetzungsanlass der glp-Frauen in Biel
- 18. Mai - eidgenössische Abstimmungen
- 28. Juni - Delegiertenversammlung in Zug
- 28. September - eidgenössische Abstimmungen
- 11. Oktober - Delegiertenversammlung in Neuenburg
- 30. November - eidgenössische Abstimmungen

Alle Termine sind unter <http://www.grunliberale.ch/aktuell/agenda.html> abrufbar.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte auf folgenden Link:
<http://www.glp-net.ch/newsletter.php?cancel=7634ea65a4e6d9041cfd3f7de18e334a&lng=de>